



Bastian Parpan (Mitte sitzend) beginnt zu erzählen.

Für die künstlerische Leitung der Domleschger Sommerkonzerte zeichnen seit 2009 Taia Lysy und Malte Refardt verantwortlich. Die Musik zum Kinder-Musical stammt von Antonin Dvorák und wurde vom in Hannover beheimateten Ensemble Oktoplus, das im Domleschger erstmals als Ensemble in Residence auftritt, gespielt. Die acht herausragenden Interpreten, Lucja Madziar, Kristina Altunjan (beide Violine), Taia Lysy (Viola), Jan-Hendrik Rübél (Violoncello), Georg Elsas (Kontrabass), Johannes Gemeinder (Klarinette), Malte Refardt (Fagott) und Stefanie Kopetschke (Horn), sorgten für den richtigen Klang. «Ein Kinderkonzert ist ebenso eine Herausforderung wie ein klassisches Konzert für Erwachsene, und es wird spannend sein, wie die Kinder mitmachen werden», erklärte Malte Refardt, bevor er sich zur Vorbereitung hinter die Bühne zurückzog. Wer am vergangenen Donnerstagnachmittag in der Aula beim Auftakt der Domleschger Sommerkonzerte 2012 dabei war, kann bestätigen: Kinder lassen sich auch für klassische Musik begeistern.

**Wie heisst das Instrument, und wie klingt es?**  
 Doch bevor das Konzert beginnen konnte, war voller Einsatz beim Erraten der mitwirkenden Instrumente gefragt. Jeder Interpret spielte draussen vor der Türe versteckt ein paar Töne, und die Kinder im Saal mussten erraten, welches Instrument erklang. Jedes dieser Instrumente lieb danach in der Geschichte einem Tier seine Töne. Die Klarinette war das Huhn, das Fagott der Waschbär, das tiefe Horn wurde zum muhenden Kuh, der Kontrabass zum grunzenden Schwein, das Cello zum summenden Bienen-schwarm und zum Gesang der Amsel, die Bratsche zum bellenden Hund und die beiden Violinen waren eine Katze und ein Esel. Einige Aufregung war auf dem Bauernhof zu überstehen, bis der heimliche Räuber des Eis von Huhn Lisbeth entlarvt werden konnte. Wild und laut gings zu und her – da kam die Unterstützung der Kinder durch ihre selbst gemachten Musikinstrumente gerade richtig. Da wurde gequakt, gekackert und gebrummt, was das Zeug hielt ...



Der Auftakt zu den Domleschger Sommerkonzerten ist gelungen – herzlicher Applaus für die Akteure.  
 Bilder Patricia Schmid

## EDITORIAL

### Volles Programm in der Ferienzeit

Wer denkt, dass Mittelbünden in der Ferienzeit in eine Art Tiefschlaf fällt, aus dem die Region irgendwann Ende August langsam wieder aufwacht, täuscht sich sehr. So gibt das heutige «Pöschtl» einen kleinen Eindruck vom umfangreichen Sommerprogramm, das Einheimischen und Gästen in diesen Wochen geboten wird. Touristisch gesehen ist das Gebiet von Mittelbünden vor allem für Wanderer und Biker interessant, die sich an den Sehenswürdigkeiten in der Natur erfreuen können. Darum erstaunt es immer wieder, dass sich hier auch – und gerade im Sommer – ein reiches Kulturleben entfaltet. Das Konzertprogramm ist durchaus mit städtischen Angeboten vergleichbar. Im Domleschger und am Heizenberg brilliert man mit den Sommerkonzerten, die – siehe nebenstehender Beitrag – auch die Kinder begeistern. Im Avers bietet die Organisation Kulturkreis von Renate Kreiselmeier jungen, äusserst begabten Nachwuchstalenten Möglichkeiten, vor Publikum aufzutreten. Hochstehend auch die Konzerte der Bergüner Abendmusik. Und es geht so weiter: kulturell beispielsweise mit dem Stadtfest in Fürstenauberg, sportlich mit dem Radbergrennen Andeer-Juf. Das Sommerprogramm der Region beweist: Der Währungskurs mag Schwierigkeiten bereiten, das Wetter mag Kapriolen vollführen – solange man so viele schöne Erlebnisse geniessen kann, dürfen wir den zukünftigen Entwicklungen zuversichtlich entgegensehen.

*Albert Pitschli*

Redaktionsleiter

ANZEIGE.....